



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Jörg Baumann, Oskar Lipp, Richard Graupner,
Florian Köhler AfD**
vom 03.11.2025

Polizeieinsatz beim AfD-Landesparteitag in Greding am 25. Oktober 2025 und die dafür anfallenden Kosten

Der AfD-Landesparteitag in Greding (Landkreis Roth), der am 25. Oktober 2025 im Hippodrom stattfand, wurde durch umfangreiche Polizeimaßnahmen geschützt. Es erfolgte auch ein Hubschraubereinsatz, der wegen der Besetzung eines der Veranstaltungshalle nahe liegenden Dachs und der Zündung von Bengalos durchgeführt wurde. Angesichts der Gefährdung der Teilnehmer der Veranstaltung ergeben sich Fragen zum Sicherheitskonzept, den Kosten und möglichen Verbesserungsvorschlägen zur Gewährleistung der Sicherheit bei zukünftigen Veranstaltungen.

Die Staatsregierung wird gefragt:

- | | | |
|-----|--|---|
| 1. | Anzahl der Demonstranten und Gewalttäter | 4 |
| 1.1 | Wie viele Demonstranten waren insgesamt am 25. Oktober 2025 in Greding anwesend (bitte auf Art und Weise der Ermittlung der Zahlen eingehen)? | 4 |
| 1.2 | Wie viele Personen wurden als Gewalttäter identifiziert (bitte auf die jeweils konkret zugeschriebenen Handlungen eingehen)? | 4 |
| 1.3 | Wie viele Personen wurden vorläufig festgenommen oder bekamen einen Platzverweis? | 4 |
| 2. | Allgemeine Gefährdungslage | 4 |
| 2.1 | Wie wurde die Gesamtgefährdungslage vor und während des AfD-Landesparteitags eingestuft (bitte auf Indikatoren eingehen, die der Einschätzung zugrunde lagen)? | 4 |
| 2.2 | Welche potenziellen Risiken für Teilnehmer, Polizei und Anwohner wurden im Vorfeld identifiziert (bitte auf Entwicklung in der Realität eingehen)? | 4 |
| 2.3 | Inwiefern wurde die Gefährdungslage durch externe Faktoren wie Ankündigungen von Protestinitiativen (z.B. „Greding ist bunt“) beeinflusst? | 4 |
| 3. | Kosten des Polizeieinsatzes | 5 |

3.1	Welche Gesamtkosten entstanden für den Polizeieinsatz beim AfD-Landesparteitag in Greding, einschließlich Personalkosten, Ausrüstung und Nachbereitung?	5
3.2	Wie werden diese Kosten aufgeteilt (z. B. zwischen Bund, Land und Kommune) und gibt es Pläne, Teile davon auf Verursacher (z. B. Demonstranten oder Gewalttäter) umzulegen?	5
3.3	Wie verhalten sich die Kosten mit vergleichbaren Veranstaltungen in der Vergangenheit?	5
4.	Vorfall mit Bengalos auf dem Dach einer Schreinerei	5
4.1	Welche spezifische Gefährdungslage ergab sich durch die drei Täter, die Bengalos auf dem Dach einer Schreinerei in der Nähe der Veranstaltungshalle (Hippodrom) zündeten, und bestand eine akute Gefahr für die Teilnehmer des Landesparteitags?	5
4.2	Welche Maßnahmen wurden unmittelbar ergriffen, um die Situation zu deeskalieren, und gab es Verletzte oder Schäden durch diesen Vorfall?	6
4.3	Inwiefern hat dieser Vorfall die allgemeine Sicherheitslage beeinflusst (bitte auf eingeleitete rechtliche Konsequenzen [z. B. Anzeigen] gegen die Beteiligten eingehen)?	6
5.	Möglicher Zugang zum Dach und Präventivmaßnahmen	6
5.1	Wie konnten die drei Täter auf das Dach der Schreinerei gelangen (bitte auf ggf. bekannte Sicherheitslücken eingehen, z. B. ungesicherte Zugänge, die dies ermöglichen)?	6
5.2	Warum wurde der Zugang zum Dach nicht im Vorfeld verhindert und welche Verantwortung trägt hierbei die Polizei?	6
5.3	Welche Lehren werden aus diesem Vorfall gezogen, um ähnliche Zugänge in Zukunft besser zu sichern, bzw. gab es bereits vorher Hinweise auf solche Pläne vor dem Parteitag?	6
6.	Hubschraubereinsatz und Kosten	7
6.1	Welche Gründe rechtfertigten den Einsatz eines Hubschraubers während der Demonstration (bitte auch auf Dauer des Einsatzes eingehen)?	7
6.2	Welche spezifischen Kosten entstanden durch den Hubschraubereinsatz (z. B. Betriebskosten, Personal)?	7
6.3	Gab es Alternativen zum Hubschraubereinsatz (z. B. Drohnen, bitte auch auf Bevorzugung des Hubschraubers eingehen, insbesondere im Hinblick auf die Gefährdung durch Bengalos)?	7
7.	Beteiligte Einheiten von Polizei und Feuerwehr	7
7.1	Welche Einheiten der Polizei (z. B. Bayerische Polizei, Bundespolizei, Spezialeinheiten) waren vor Ort (bitte auch Gesamtzahl der Beamten nennen)?	7

7.2	Welche Einheiten der Feuerwehr wurden hinzugezogen, insbesondere im Kontext des Bengalo-Vorfalls (bitte Aufgaben, die übernommen wurden, aufzählen)	7
7.3	Gab es Kooperationen mit anderen Behörden (bitte auf Koordination zwischen Polizei und Feuerwehr eingehen)?	7
8.	Schutzkonzept und Verbesserungsmöglichkeiten	8
8.1	Welches detaillierte Schutzkonzept lag dem Polizeieinsatz zugrunde, einschließlich Zonenaufteilung, Personenkontrollen und Notfallplänen?	8
8.2	Welche Verbesserungsmöglichkeiten ergeben sich aus der Nachbetrachtung des Einsatzes, insbesondere bezüglich der Prävention von Dachbesetzungen und pyrotechnischen Vorfällen?	8
8.3	Wie plant die Staatsregierung zukünftige Schutzkonzepte für ähnliche Veranstaltungen anzupassen, um Kosten zu senken und die Sicherheit zu erhöhen, unter Berücksichtigung vergangener Analysen zu AfD-Veranstaltungen?	8
	Hinweise des Landtagsamts	9

Antwort

des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration
vom 03.12.2025

1. Anzahl der Demonstranten und Gewalttäter

1.1 Wie viele Demonstranten waren insgesamt am 25. Oktober 2025 in Greding anwesend (bitte auf Art und Weise der Ermittlung der Zahlen eingehen)?

Die Anzahl der Versammlungsteilnehmer wurde von der Polizeiinspektion (PI) Hilpoltstein als einsatzleitende Dienststelle geschätzt und schwankte über die gesamte Versammlungsdauer zwischen 100 bis 200 Personen. Angewendet wurde dabei sowohl die „Reihenzählmethode“ als auch die Zählung von Köpfen in 10er-Gruppen.

1.2 Wie viele Personen wurden als Gewalttäter identifiziert (bitte auf die jeweils konkret zugeschriebenen Handlungen eingehen)?

Eine Einstufung von Personen mit der Klassifizierung „Gewalttäter“ wurde im Zusammenhang mit dem thematisierten Einsatz nicht vorgenommen.

1.3 Wie viele Personen wurden vorläufig festgenommen oder bekamen einen Platzverweis?

Es wurden drei Personen Platzverweise erteilt.

2. Allgemeine Gefährdungslage

2.1 Wie wurde die Gesamtgefährdungslage vor und während des AfD-Landesparteitags eingestuft (bitte auf Indikatoren eingehen, die der Einschätzung zugrunde lagen)?

2.2 Welche potenziellen Risiken für Teilnehmer, Polizei und Anwohner wurden im Vorfeld identifiziert (bitte auf Entwicklung in der Realität eingehen)?

2.3 Inwiefern wurde die Gefährdungslage durch externe Faktoren wie Ankündigungen von Protestinitiativen (z.B. „Greding ist bunt“) beeinflusst?

Die Fragen 2.1 bis 2.3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die individuelle Lagebeurteilung ergab keine konkreten Gefährdungserkenntnisse. Mit dem versammlungstypischen Geschehen war jedoch zu rechnen. Die Bewertung erfolgte durch die Versammlungsbehörde (Landratsamt Roth) und die PI Hilpoltstein.

Von der Initiative „Greding ist bunt“ wurde eine sich fortbewegende Versammlung mit einer Abschlusskundgebung angezeigt und durchgeführt. In einem Kooperationsgespräch mit dem Versammlungsleiter im Vorfeld wurde verdeutlicht, dass die Sicherheit des Landesparteitages der AfD, z. B. durch Straßenblockaden des Rettungsweges, nicht beeinträchtigt werden darf. Aufgrund der An- und Abreise von Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Landesparteitags der AfD wurden etwaige Auswirkungen auf die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrsgeschehens antizipiert und im Rahmen der Einsatzplanungen berücksichtigt. Es kam beim Versammlungsgeschehen der Initiative „Greding ist bunt“ zu keinen Sicherheitsstörungen.

Die nicht angezeigte Aktion der drei Personen auf dem Dach der Schreinerei war als eigene Versammlung zu werten. Diese lag nicht in der Verantwortung des Versammlungsleiters von „Greding ist bunt“.

3. Kosten des Polizeieinsatzes

- 3.1 Welche Gesamtkosten entstanden für den Polizeieinsatz beim AfD-Landesparteitag in Greding, einschließlich Personalkosten, Ausrüstung und Nachbereitung?**
- 3.2 Wie werden diese Kosten aufgeteilt (z. B. zwischen Bund, Land und Kommune) und gibt es Pläne, Teile davon auf Verursacher (z. B. Demonstranten oder Gewalttäter) umzulegen?**
- 3.3 Wie verhalten sich die Kosten mit vergleichbaren Veranstaltungen in der Vergangenheit?**

Die Fragen 3.1 bis 3.3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Polizeiliche Maßnahmen im Zusammenhang mit Versammlungen dienen regelmäßig der Erfüllung hoheitlicher Aufgaben. Hierfür werden grundsätzlich keine einsatzbezogenen Kosten erhoben und insofern auch nicht erfasst.

Im Übrigen ist eine Umlegung von Polizeikosten auf den Gefahrenverursacher grundsätzlich gemäß den Richtlinien zur Erhebung von Kosten und anderen öffentlich-rechtlichen Geldleistungen durch die Polizei (KR-Pol) möglich und wird im Einzelfall geprüft.

4. Vorfall mit Bengalos auf dem Dach einer Schreinerei

- 4.1 Welche spezifische Gefährdungslage ergab sich durch die drei Täter, die Bengalos auf dem Dach einer Schreinerei in der Nähe der Veranstaltungshalle (Hippodrom) zündeten, und bestand eine akute Gefahr für die Teilnehmer des Landesparteitags?**

4.2 Welche Maßnahmen wurden unmittelbar ergriffen, um die Situation zu deeskalieren, und gab es Verletzte oder Schäden durch diesen Vorfall?

Die Fragen 4.1 und 4.2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Zur Unterbindung etwaig entstehender Gefahren wurde die Feuerwehr hinzugezogen. Die auf dem Dach befindlichen Personen wurden mehrfach mit einem Lautsprecher von der Polizei angesprochen, belehrt und aufgefordert, das Abbrennen von Pyrotechnik einzustellen sowie das Gebäude über die Feuerleiter zu verlassen. Die Aufforderung erfolgte auch deshalb, weil das Abrennen von Pyrotechnik eine unkalkulierbare Brandgefahr darstellte.

Die Ermittlungen dauern an, weshalb keine weiteren Details im Sinne der Fragestellung genannt werden dürfen.

4.3 Inwiefern hat dieser Vorfall die allgemeine Sicherheitslage beeinflusst (bitte auf eingeleitete rechtliche Konsequenzen [z.B. Anzeigen] gegen die Beteiligten eingehen)?

Es wurden Strafanzeigen wegen Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung und Verstoßes gegen die Sprengverordnung erstellt. Zudem werden Verstöße gegen das Bayerische Versammlungsgesetz geprüft.

Grundsätzlich sind Auswirkungen auf die allgemeine Sicherheitslage vielgestaltig und multifaktoriell. Pauschale Aussagen hierzu können nicht getroffen werden.

5. Möglicher Zugang zum Dach und Präventivmaßnahmen

5.1 Wie konnten die drei Täter auf das Dach der Schreinerei gelangen (bitte auf ggf. bekannte Sicherheitslücken eingehen, z.B. ungesicherte Zugänge, die dies ermöglichten)?

5.2 Warum wurde der Zugang zum Dach nicht im Vorfeld verhindert und welche Verantwortung trägt hierbei die Polizei?

Die Fragen 5.1 und 5.2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Auf die Antwort zu den Fragen 4.1 und 4.2 wird verwiesen.

5.3 Welche Lehren werden aus diesem Vorfall gezogen, um ähnliche Zugänge in Zukunft besser zu sichern, bzw. gab es bereits vorher Hinweise auf solche Pläne vor dem Parteitag?

Jedwede Erkenntnisse und Erfahrungen im Zusammenhang mit polizeilichen Einsätzen fließen in die Einsatznachbereitung und in zukünftige Einsatzplanungen ein. Polizeiliche Maßnahmen fußen gleichwohl stets auf einer individuellen Lage- und Gefährdungsbewertung sowie der geltenden Rechtslage.

6. Hubschraubereinsatz und Kosten

6.1 Welche Gründe rechtfertigten den Einsatz eines Hubschraubers während der Demonstration (bitte auch auf Dauer des Einsatzes eingehen)?

Der Einsatz des Polizeihubschraubers diente zur Dokumentation und Beweissicherung sowie zur Bewertung der Verkehrslage auf der BAB 9.

6.2 Welche spezifischen Kosten entstanden durch den Hubschrauber-einsatz (z. B. Betriebskosten, Personal)?

Auf die Antwort zu den Fragen 3.1 bis 3.3 wird verwiesen.

6.3 Gab es Alternativen zum Hubschraubereinsatz (z. B. Drohnen, bitte auch auf Bevorzugung des Hubschraubers eingehen, insbesondere im Hinblick auf die Gefährdung durch Bengalo)?

Der Einsatz von unbemannten Luftfahrzeugen der Polizei war für diesen Einsatz grundsätzlich vorgesehen. Wegen parallelen Einsatzlagen war deren Verfügbarkeit nicht gegeben.

7. Beteiligte Einheiten von Polizei und Feuerwehr

7.1 Welche Einheiten der Polizei (z. B. Bayerische Polizei, Bundespolizei, Spezialeinheiten) waren vor Ort (bitte auch Gesamtzahl der Beamten nennen)?

In der Gesamtzahl waren 56 Einsatzkräfte eingesetzt. Neben den Beamten der örtlich zuständigen PI Hilpoltstein waren weitere Unterstützungskräfte im Einsatz. Spezialeinheiten der Bayerischen Polizei oder die Bundespolizei wurden nicht eingesetzt.

7.2 Welche Einheiten der Feuerwehr wurden hinzugezogen, insbesondere im Kontext des Bengalo-Vorfalls (bitte Aufgaben, die übernommen wurden, aufzählen)?

Die Feuerwehren Greding und Beilngries wurden u.a. zur Brandvorbeugung, Löschvorbereitung und Absturzsicherung alarmiert und beauftragt. Zur Anwendung kam die Aufstellung von Sprungkissen und die Vorbereitung von Sprühnebel bei weiterer Verwendung von Pyrotechnik.

7.3 Gab es Kooperationen mit anderen Behörden (bitte auf Koordination zwischen Polizei und Feuerwehr eingehen)?

Im Rahmen der Zusammenarbeit von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) arbeitet die PI Hilpoltstein u. a. eng mit den Feuerwehren in ihrem Zuständigkeitsbereich zusammen.

8. Schutzkonzept und Verbesserungsmöglichkeiten

8.1 Welches detaillierte Schutzkonzept lag dem Polizeieinsatz zugrunde, einschließlich Zonenaufteilung, Personenkontrollen und Notfallplänen?

Die Bayerische Polizei gewährleistet auf Basis einer Lage- und Gefährdungsbewertung den Schutz von Versammlungen und Veranstaltungen. Darüber hinaus werden mögliche Gefahrenpunkte regelmäßig in einem Kooperationsgespräch mit dem Veranstalter und der Genehmigungs- bzw. Versammlungsbehörde abgeklärt. Polizeiliche Maßnahmen erfolgen lageorientiert. Nähere Auskünfte hierzu dürfen nach erfolgter sorgfältiger Einzelfallabwägung aus einsatztaktischen Gründen nicht erfolgen, weil ansonsten Rückschlüsse auf das zukünftige polizeiliche Vorgehen gezogen werden könnten.

8.2 Welche Verbesserungsmöglichkeiten ergeben sich aus der Nachbetrachtung des Einsatzes, insbesondere bezüglich der Prävention von Dachbesetzungen und pyrotechnischen Vorfällen?

8.3 Wie plant die Staatsregierung zukünftige Schutzkonzepte für ähnliche Veranstaltungen anzupassen, um Kosten zu senken und die Sicherheit zu erhöhen, unter Berücksichtigung vergangener Analysen zu AfD-Veranstaltungen?

Die Fragen 8.2 und 8.3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Auf die Antwort zu Frage 5.3 wird verwiesen.

Hinweise des Landtagsamts

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen zur Verfügung.